

## Das feinste Gewebe – die Seele

Einer meiner Freunde ist Hosenfabrikant. Schon seit Jahren bekomme ich es mit, wenn er mal wieder zu irgendwelchen Stoffmessen auf der ganzen Welt unterwegs ist, um Material für seine neuen Kollektionen zu kaufen. Manchmal bekomme ich eine SMS aus Mailand, Tokio, Paris oder Singapur. „Es gibt herrliche Stoffe und viel Mist.“ So erzählt er mir. Er liebt es Stoffe anzufassen und erspürt sofort die Qualität.

In diesem Zusammenhang kam mir der Gedanke, dass der edelste Stoff, das feinste Gewebe wohl die Seele des Menschen ist. Gewoben aus den Fasern unseres Lebens, den Erfahrungen, Schmerzen, den enttäuschten, erfüllten und noch bestehenden Hoffnungen. Ein Gewebe, das seines gleichen sucht. Extrem verletzlich. Kommt ein Riss in diesen Stoff, wird er sich auf das Ganze auswirken. Wie verletzlich ist unsere Seele? Manchmal streift sie durch die Straßen unseres Lebens auf der Suche nach dem, der sie wirklich kennen und sehen, liebevoll berühren aber nicht verletzen will. Allzu viele Seelen wurden schon jung verwundet und ziehen sich ins Eigene zurück, um keine zusätzlichen Enttäuschungen einstecken zu müssen. Und merkt es nicht ein jeder von uns, wie unruhig unsere Seele oftmals ist? Wann gönnen wir unserem Innersten, unserer Seele mal Ruhe, Zeit zum Heilen, Zeit zum Ausatmen. Vielleicht sollten wir dieses feine, empfindliche Gewebe mal öfters dem hinhalten, der eine jede Faser kennt und liebevoll anschaut. So fällt mir ein Satz Jesu ein, der mich auffordert, meiner Seele Gutes zu tun. Da heißt es: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ Und weiter heißt es da: „*So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele.*“ Mt 11,28f.

Ja, die Seele, das feinste Gewebe... Gönnen wir ihr, was sie am meisten braucht!